

Auch die Schattenseiten müssen die Arbeiter sehen !

Sozialminister Mabssel arbeitet an einer Zusammenfassung der unübersichtlich gewordenen gesetzlichen Bestimmungen der Sozialversicherung. Sehr gut. Dabei wurde ein Entwurf ausgearbeitet eines Pensionsrechtes der Arbeiter und Angestellten der Privatwirtschaft, der erfreuliche Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Zustand vorsieht. Ausgezeichnet!

Wir begrüßen den geplanten Fortschritt und werden unterstützen mitkämpfen, damit der Gesetz werde. Wie wir überhaupt die Bemühungen der Sozialbürokratie - das ist die Bürokratie der SP und der Gewerkschaften, - selbst um die allergeringste Erleichterung des Loses der Ausgebeuteten im Kapitalismus unterstützen.

Allein wir verzichten damit keineswegs auf Kritik vom Standpunkt der proletarischen Klasseninteressen. Wir lassen nicht zu, dass die angeblichen "Wohltaten" des "Sozialstaates", das ist des sozialpolitisch angestrichenen kapitalistischen Staates, dazu ausgenutzt werden, die Arbeiter und Angestellten zu täuschen.

Die Sozialpharisäer lieben es, die Lichtseiten der kapitalistischen "Wohltaten" in hellstem Licht erstrahlen zu lassen. Über die Schattenseiten aber mit allgemeinen Redensarten hinwegzugleiten oder gar darüber überhaupt zu schweigen. Es ist derselbe sozialheuchlerische Gaunertrick, den sie beim Elektoratengeschäft praktizieren.

Wer wird die K o s t e n der Pensionsversicherung tragen ?

1. Vor allem die Arbeiter und Angestellten durch direkte Beiträge aus ihren Hungerlöhnen, Hungergehältern. Zunächst werden sie 15 Jahre zahlen müssen, dann erst werden diejenigen, die das 65., bei Frauen das 60. Lebensjahr erleben, bezugsberechtigt.

Wie viel Prozent der Gesamtkosten sollen durch direkte Beiträge der Arbeiter und Angestellten aufgebracht werden? - Über diese äusserst wichtige Frage s c h w e i g t die schwindelsozialistische Arbeiterbürokratie! ...

Wie viel Prozent vom Lohn, Gehalt sollen die direkten Beiträge der Arbeiter und Angestellten ausmachen? - Über diese äusserst wichtige Frage schweigen die Sozialpharisäer! ...

Sie schweigen bewusst darüber! Warum? Weil die Arbeiter und Angestellten sonst sofort erkennen würden, dass die Kosten der "Wohltat" des (kapitalistischen) "Sozialstaates", welche "Wohltat" das AZ vom 20.5. so herausstreicht, s i e s e l b s t zu tragen haben werden!

2. Nehmen wir an, dass auch die Unternehmer zu Beiträgen herangezogen werden würden. Wahrscheinlich ist das nicht, denn das hätten die Schwindelsozialisten zu erwähnen kaum vergessen. Nun, etwaige Beiträge der kapitalistischen Betriebe werden als Produktionskosten der Arbeit der Arbeiter und Angestellten heringebracht werden.

3. Ein allfälliges Defizit soll der kapitalistische Staat aus seinen Steuereinnahmen decken. Nehmen wir an, dass die Bourgeoisie das freiwillig oder gezwungen zulässt. Aus welchen Quellen fließen diese Einnahmen?

a) Aus den indirekten Steuern der Massen, insbesondere aus der räuberischen Warenumsatzsteuer, die mit Zustimmung der Schwindelsozialisten die Massen belasten. Auch die direkten Steuern der Massen, die ihnen mit Zustimmung der Sozialpharisäer aufgehalst werden, sind sehr gross.
b) Soweit die Kapitalisten Steuern leisten, holen sie sie als Produktionskosten wieder herein aus der Arbeit der Arbeiter und Angestellten.

Ihr könnt die kapitalistische Katze werfen wie Ihr wollt, sie fällt - mit Hilfe der Sozialpharisäer - in voller Wucht mit allen Vieren immer wieder auf den breiten Rücken der Arbeiter und Angestellten. Die Kosten der kapitalistischen "Wohltaten" der Pensionsversicherung der Privatwirtschaft werden die Arbeiter und Angestellten s e l b s t zu tragen haben. Nicht ein Groschen wird ihnen geschenkt! Der Profit der Ausbeuterklasse bleibt intakt. - Auch die Kosten des Verwaltungsapparates der Pensionsinstitute werden so auf die Arbeiter und Angestellten

ten fallen. Die demoralisierte Arbeiterbürokratie wird wieder einen Teil ihrer Sippschaft in diese Posten schieben, ihren Judaslohn vermehren - auf Kosten der Massen.

Nicht im Traum fällt den Schwindelsozialisten ein, einen Teil der Riesenprofite, das ist der u n b e z a h l t e n Arbeit, deren Produkt die Ausbeuterklasse durch die jahrzehntelang geleistete aktive Arbeit der Arbeiter und Angestellten an sich gerissen hat, zum Decken der Kosten der Pensionsversicherung heranzuziehen.

Nichtsdestoweniger werden wir dafür kämpfen, dass der Pensionsentwurf des schwindelsozialistische Sozialministers Gesetz wird. Allein wir fordern:

A) Dass den Arbeitern und Angestellten die volle Wahrheit gesagt wird; dass ihnen nicht bloß die Lichtseiten, sondern auch die Schattenseiten des Entwurfs klar aufgesetzt werden; dass sie nicht gefoppt, betrogen werden; dass ihnen etwas als "Wohltat" des (kapitalistischen!) "Sozialstaats" vorgegaukelt wird, was letzten Endes sie selbst zahlen!

B) Bis zum 65. Lebensjahr muss der Arbeiter, Angestellte, bis zum 60. Lebensjahr muss die Arbeiterin, die Angestellte rackern, bevor sie bezugsberechtigt werden. Ein Riesensumme u n b e z a h l t e r Arbeit müssen sie in diesen Jahrzehnten leisten, deren Produkt als Profit in den Taschen der Ausbeuterklasse landet. Es ist nur Recht und billig, dass die Ausbeuterklasse aus ihren Profiten dazu beiträgt, den von ihr durch Jahrzehnte Ausgebeuteten einen gesicherten, sorgenfreien Lebensabend zu schaffen.

Wir fordern, dass mindestens die Hälfte der Gesamtkosten der Pensionsversicherung gedeckt wird durch eine Sondersteuer auf die Profite der Kapitalistenklasse. Die Grösse des Profits muss für jeden Betrieb festgesetzt werden durch sachverständige Vertrauensmänner der Arbeiter und Angestellten des Betriebes auf dessen Kosten.

Wir fordern, dass das neue Pensionsgesetz verknüpft wird mit dem gesetzlich festgelegten Recht der Arbeiter und Angestellten auf wirksame Produktionskontrolle des Betriebs durch die darin beschäftigten Arbeiter und Angestellten, verbunden mit dem Recht auf Bucheinsicht.

Die Sozialpharisäer müssen die Massen belügen, beschwindeln, betrügen, täuschen, den sonst würden die Köder die Anziehungskraft verlieren, womit sie die Massen hinter die schwindelsozialistische Verrätpolitik locken. ~~Statt dessen konzentrieren politisch und gesellschaftlich die die verkommene Arbeiterbürokratie auszuhebeln, wodurch die Revolution in ihre Hände arbeitet.~~

Stalinbürokratie, Stalinpartei wenden den Gaunertrick noch raffinierter, skrupelloser an: sie zeigen immer wieder nur die Lichtseiten in Stalinrussland und den "Volksdemokratien", die Schattenseiten verschweigen sie bewusst.

Bruch mit SP, KP, Aufbau der Partei der proletarischen Demokratie!

20.5.54.